

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr ... mit ... Mk. 9.-

„ ein Vierteljahr ... „ 3.-

„ ein Monat ... „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr ... 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtansgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter n. neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 354.

Dienstag, 19. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Angekommen ist im Hotel Kaiserhof: Freifrau Miravon Diergardt aus Schlebusch.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Frau Obltn. von Alten (Hannover), Oberst Bolze mit Gattin (Leipzig), Obltn. Braun (Hersfeld), Hptm. Cronau, Ltn. Gaus mit Gattin, Frau Obltn. von Platen (Koblenz), Offiz. Reinhardt, Hptm. Saudenheim mit Gattin (Villerupt), Ltn. Freiherr von Sürinck (Österreich), Ltn. Staberow, Offiz. z. S. Trendtel (Berlin).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Gesellschaft, Mode, Kunst, das Dezemberheft unserer Beilage, das dieser Tage erscheint, bringt u. a. eine Besprechung der ersten Ausstellung der jungen Vereinigung Wiesbadener Künstler, einen Aufsatz über das Mitglied unserer Hofoper Max Haas, der mit seiner ersten Ausstellung sich auch als Maler hier gut eingeführt hat. Der Modenteil bringt einen Beitrag über das Gesellschaftsleid und neue Modellhüte. Wiesbaden als Winterkurort, unsere Soldatenheime, eine Kurplauderei, eine Betrachtung über die neue Geselligkeit sind die weiteren Aufsätze, denen sich noch anreihen die interessanten Beiträge „Die Spitzen der Prinzessin“, „Gesellschaft und Kurleben“, „Bücher zu Weihnachten“, „Hymnen an die Frauen“ von Jos. von Lauff, „Eleganz und Schönheit“.

Wolfgang Korngolds Oper „Violanta“ und „Der Ring des Polykrates“ sind von der Intendantur der Königlichen Schauspiele zur Aufführung erworben.

Peter Cornelius-Feier im Residenztheater. Es sei nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, dass anlässlich des Peter Cornelius-Abends am Dienstag,

den 19. Dezember, im Residenztheater auch des Meisters unvergleichliche Weihnachtslieder zum Vortrag gelangen, die ja gerade in der Weihnachtswoche besonders angebracht sind. Der Zyklus „Brautlieder“ gelangt ungekürzt und in Wiesbaden wohl überhaupt zum ersten Male zum Vortrag.

Spielplan des Residenztheaters bis 27. Dezember. Dienstag, 19., 7 Uhr: Peter Cornelius-Abend. Mittwoch, 20., 1/4 Uhr nachm.: Kinder- und Schülervorstellung: „Frau Holle“; 7 Uhr abends: „Liselotte“. Donnerstag, 21., 1/8 Uhr: Volksvorstellung: „Das Konzert“. Freitag 22., Geschlossen. Samstag, 23., 1/4 Uhr nachm.: Kinder- und Schülervorstellung: „Frau Holle“; 7 Uhr abends: Neuheit! „Die Warschauer Zitadelle“. Sonntag, 24., Geschlossen. Montag, 25., „Die Warschauer Zitadelle“. Dienstag, 26., 1/4 Uhr nachm. Halbe Preise! „Logierbesuch“ 7 Uhr abends: „Die Warschauer Zitadelle“. Mittwoch, 27., 1/4 Uhr nachm. Kinder- und Schülervorstellung: „Frau Holle“. 7 Uhr abends: Kammerspielabend: „Am Teetisch“.

Zinnbeschlagnahme und Zinnsammlung. Sowohl die beschlagnahmten Zinngegenstände (Bierkrugdeckel usw.) als auch alle weiteren Zinngegenstände (Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen und Humpen), können jederzeit in der Metallsammlerstelle (alte Artilleriekaserne, Ecke Rheinstrasse und Kirchgasse) gegen Barzahlung abgeliefert werden. Das Publikum wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, dass es wünschenswert ist, möglichst viel der noch im alten Hausrat vorhandenen Zinngegenstände zu dem vaterländischen Zwecke zur Ablieferung zu bringen, zumal ja die Bezahlung recht gut ist.

Die Kunst des Schenkens. Schenken ist eine Kunst! Sie erfordert Nachdenken. Ganz und gar muss man sich in das Wesen des Nächsten versenken, sich seiner Persönlichkeit hingeben, um etwas zu finden, das

sich dem Stil des zukünftigen Besitzers einfügt. So wird man keine Missgriffe begehen: für ein altmodisches, zierliches Zimmer eine wuchtige Plastik aussuchen, einen sich letzter Eleganz befleißigenden Herrn mit einer gestickten Reisetaschenhülle beglücken und dergleichen Unheil mehr anrichten. Immer aber muss der Geber eines Geschenkes zu erraten sein, soll sich doch beim täglichen Gebrauch ein liebes Erinnern daran knüpfen. Natürlich wird man im Interesse einer langen Verwendung stets gediegenes Material wählen, aber auch eine hübsche Ausstattung will nicht vergessen sein. Ein gutes Buch trägt seinen Wert in sich, gewiss, gebunden oder geheftet. Hat man aber ein paar Groschen übrig, so wendet man sie an einen schönen Einband. Sollen nicht auch Bücher als Freunde unserer Musestunden Festkleider tragen? Jede Ausschmückung jedoch, und dies ist Grundbedingung alles Geschmackvollen, soll sich aus dem Stoff ergeben und sich dem Zweck des Gegenstandes, sei dieser nun ein Lehnstuhl, Kleidungsstück, Zimmergerät, eine Büchermappe oder ein Notenschrank, unterordnen. Die Hauptschwierigkeit des Schenkens, das Auswählen, ist also durch liebevolles Eingehen auf den Empfänger durch einiges Nachdenken zu beseitigen. Nun kommt noch der Überreichungsakt. Gern wird man immer eine Gabe mit Blumen oder Tannenzweigen schmücken, in ein hübsches Kästchen legen oder mit Band umbinden und dadurch eine besondere Freude auslösen. Für Bücher und Bilder sind ein paar von Herzen kommende Worte als Widmung immer am Platz und machen sie doppelt lieb und wert.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser hat der Grossherzogin von Hessen und der Fürstin von Hohenzollern den Luisenorden erster Abteilung mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen.

Im Hoftheater

hat man als weihnachtliche Gabe das deutsche Märchenspiel „Hans Gradedurch“ von Paul Hermann Hartwig mit der Musik Friedr. Bermanns gebracht. Ein prächtiges Märchen, voll Inhalt, unaufdringlicher Belehrung, in seinem Reichtum an Poesie kaum noch zu übertreffen und von einer gut verständlichen Ausdrucksweise. Die Geschichte vom jungen Hans, die wir bereits vor der Aufführung zum besseren Verständnis für die kleinen Besucher genau erzählt haben, hat die Gedanken bei der Erstaufführung voll beschäftigt, und der Jubel als Dank für das viel lustige Zeug, das in den köstlichen Geschichten steckt, klang aus glücklichen Kinderherzen hell und warm durch den Raum. Hier sprach wieder mal ein Dichter zu Kindern. Alles ist so fein abgestimmt, kein Wort zu hart, dass es nur ja nicht die Sinne erschrecke, keine Gestalt zu roh, keins der vielen Bildchen zu sparsam mit Poesie geschmückt. Und wie es die Kleinen beschäftigt hat, das zeigt der Eifer der meinigten, die flugs am Vormittag darauf das Buch zur Hand nahm und die Geschichte von Hans Gradedurch, der ihr Herzchen im Sturm genommen, nochmal von vorne anfang. Mit lachenden Augen und mit der ganzen schönen Erinnerung an das prachtvolle Bühnenbild, das in echte Märchenstimmung getaucht und wie ein Wunder anzuschauen war.

Alle die vielen, die auf der Bühne mittaten, legten in den Sinn und Humor des Werkes viel Fleiss und Liebe, und auch die ensigen Tänzerinnen gefielen in ihren Vermummungen und mit ihrem graziösen Tändelspiel nicht wenig. Es waren Stunden, die auch den Grossen zum Genuss wurden.

Residenztheater.

Heinrich Stobitzer führt uns in seinem historischen Lustspiel „Liselotte“ an den Hof des Sonnenkönigs. Sein ihm in sklavischer Abhängigkeit unterworfenen Bruder, der Herzog Philipp von Orleans, ein an Geist und Körper schwächerer Mensch, muss aus politischen Gründen die lebensfrische Elisabeth Charlotte, die Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz heiraten. Das durchaus gesunde, kräftige und einfache Mädchen, das von seinem Vater, von dem es das derbe Wesen und frohe Temperament geerbt hat, stets nur „meine Liselotte“ genannt wurde, kann natürlich an dem leichtfertig-frivolen, jeder Moral und Sitte bären Hofleben keinen Gefallen finden. Ihre echte deutsche Gesinnung, die Schlichtheit ihres Denkens und Lebens, ihre Wahrhaftigkeit und entschiedene Abneigung gegen das glänzende Scheinwesen, wie es damals an dem französischen Hofe bestand, erfüllt sie mit Ekel und Ab-

scheu. Ihre vornehmste Aufgabe erblickt sie darum darin, ihren schwachen, eiflen Gatten, der im Volksmunde nur der „Diamantenherzog“ und „Schönheitswasserfabrikant“ heisst, zu einem liebenden und wahrhaftigen Menschen zu erziehen und dem armen, nach Brot schreienden Volke eine Helferin zu sein. Sie stösst naturgemäß überall mit ihrem biederen, edlen und gesunden Geist an und verscherzt sich oft die Gnade des Königs. Ganz besonders verhasst war ihr die frömmelnde, gleisnerische Frau von Maintenon — die alte Zott — wie sie vom Volke genannt wurde und Liselotte versteht es, dank ihrer graden Offenheit, dem König die Augen über diesen Günstling zu öffnen. Mit zarter Anmut und rührender Hingabe erwirbt sie sich auch die Liebe ihres Gatten und beseitigt damit seine Geliebte, die intrigante Marschallin Grançai vom Hofe.

Den König gab Herr Kamm mit Würde, während sein Bruder, der Herzog Philipp in Herrn Möller einen sehr wenig befriedigenden Darsteller fand. Fr. Hammer war eine flotte Liselotte aus kernigem Holze, nur die Erscheinung harmonierte wenig mit dem Bilde, das man sich von dieser 19jährigen Prinzessin macht. Von einigen kleinen Unarten, wie das krampfhaft Fingerspreizen, abgesehen, war Fr. Else Bayer als Marschallin Grançai nicht schlecht. Der kleinen Rolle der Marquise von Maintenon wurde Fr. von Bendorf gerecht. Herr Kleinke, den wir



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



### Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 642. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Deutscher Reichsadler-Marsch . . . C. Friedemann
- 2. Ouvertüre zu „Mozart“ . . . . . F. v. Suppé
- 3. Nordseebilder, Walzer . . . . . Joh. Strauss
- 4. Melodie . . . . . E. Wemheuer
- 5. Zwischenaktmusik aus der Oper „Mignon“ . . . . . A. Thomas
- 6. Anhaltsche Fest-Ouvertüre . . . . . A. Klughardt
- 7. Finale aus der Oper „Martha“ . . . . . F. v. Flotow
- 8. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . . . A. Adam

### Abend-Konzert.

8 Uhr. 643. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Jubel-Ouvertüre . . . . . F. v. Flotow
- 2. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“ . . . . . R. Wagner
- 3. Volksszene aus der Oper „Der Evangeliman“ . . . . . W. Kienz!
- 4. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 . . . . . F. Liszt
- 5. Ouvertüre zur Oper „König Manfred“ . . . . . C. Reinecke
- 6. Meditation . . . . . J. S. Bach-Gounod
- 7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner

### Kaiser Friedrich Bad.

#### Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

#### Trinkkur an der Adlerquelle.

Im Weihnachts-Verkauf  
bezugsscheinfreie Waren  
in allen Abteilungen.

## J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion  
Seidenwaren  
Moderne Kleiderstoffe.

Der Kronprinz bittet, mit Rücksicht auf die überaus starke Belastung von Post und Telegraph in der Heimat wie im Felde, auch in diesem Jahre von allen ihm zugehenden Neujahrswünschen, sowohl schriftlichen wie telegraphischen, freundlichst absehen zu wollen.

### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Ein künstlerisches Friedhofdenkmal im Felde. Walter Hauschild, der Berliner Bildhauer, hat jetzt für den Friedhof seines an der Ostfront stehenden Regiments, dem er als Leutnant der Reserve angehört, ein schönes architektonisches Denkmal geschaffen, das zeigt, dass auch mit den einfachsten Mitteln eine reine künstlerische Leistung auf diesem Gebiet zu erzielen ist. Es ist aus den an der Stelle zugänglichen schlichten Materialien, Ziegelsteinen, Kunststeinen und Schmiedeeisen, von Angehörigen des Regiments ausgeführt worden: ein einfacher, kräftiger Aufbau mit Pilastern an den Ecken,

von einem Gesims bekrönt, und darüber eine schmiedeeiserne Kugel mit dem Eisernen Kreuz.

### Die Dame.

— Auf eine Rundfrage, wie man schön wird, die eine amerikanische Zeitung erliess, ging folgende Antwort einer jungen Dame ein: „Glauben Sie nun wirklich, sehr geehrter Herr Redakteur, dass eine schöne Frau so töricht sein wird, sich ihres Vorteiles, den sie infolge ihrer Schönheit hat, zu begeben und allen anderen Frauen mitzuteilen, auf welche Weise sie es erreicht, sich schön zu erhalten? Nein und tausendmal nein, und jeder, der das Gegenteil glaubt, ist auf dem Holzweg. Und deshalb sage ich: Sie können bei allen Damen, die auf die Rundfrage geantwortet haben, das gerade Gegenteil von dem annehmen, was sie behaupten. Wenn eine sagt, dass sie keine Schönheitsmittel gebrauche, so tut sie es gewiss, wenn eine andere behauptet, sie täte es, so ist es bestimmt nicht der Fall.“

Ich bin ja vollkommen überzeugt davon, dass zahlreiche meiner Geschlechtsgenossinnen die reizendsten und lebenswürdigsten Antworten geben werden. Aber nicht eine einzige wird wahr sein. Das können Sie mir getrost glauben. Und deshalb habe ich nicht direkt auf die mir gestellte Frage geantwortet, denn, obgleich ich sonst ein ziemlich wahrheitsliebender Mensch bin: In dem Fall — hätte ich auch gelogen! — Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die Dame mit ihrer Antwort den Vogel abgeschossen hat und damit einen sehr grossen Heiterkeitserfolg erzielte. Und recht hat sie ja!

### Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.  
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)  
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

sonst gerne auf der Bühne sehen, übertrieb in der Wirtshausszene und blieb an den meisten Stellen durch unnötigen Aufwand an Stimme unverständlich. eg.

### Unsere Kunstausstellungen.

Der weihnachtliche Reigen der lokalen Kunst schlingt sich vom Museum und der Galerie Banger bis in die Tannusstrasse in den **Kunstsalon Aktuarys**, wo wir noch verschiedenen Namen begegnen, die in den andern Ausstellungen nicht zu Wort gekommen sind. Vor allem Töpfer aus dem benachbarten Idstein. Dieser Künstler ist in der Welt kaum bekannt, aus eigener Laune, die ihn antreibt, sich in Idstein (in einem übrigens entzückenden Heim) zu verkriechen und seine Bilder so wenig wie möglich auszustellen. Er malt vorwiegend Stilleben, ganz besonderer Art. Töpfe, Bücher, Kakteen und Antiquitäten. Diesmal hat er ein Stilleben mit alten Bronzen geschickt. Ein famoses

Motiv: Die Patina von Bronzefiguren, das Altgold alter Rahmen, rote alte Stoffe als Folie. Die Farben gehen warm zusammen und darüber liegt noch mit besonderem Reiz die Stimmung einer kultivierten Sphäre, aus der sich das Motiv wie spielend als Ausschnitt ergab.

Mulot zeigt in seinen neuesten Arbeiten wiederum Fortschritte. Auch er sandte Stilleben. Eines mit Apfeln und eines mit allerlei Japanischem. Mit gutem Geschmack komponiert und in den Farben fein abgewogen. Es ist merkwürdig, wie das Stilleben, das eine Zeitlang fast ausschliesslich Damenmalerei und zwar nicht in gutem Sinne war, wieder mehr und mehr zu Ehren gelangt. Heute beschäftigen sich unsere grössten Meister damit, weil es für die Abwandlung der modernen Licht- und Formprobleme seine besonderen Vorzüge bietet. Vor einigen Jahren noch herrschten in allen Ausstellungen Akt und Landschaft vor. Heute tauchen immer zahlreicher die Stilleben auf. So auch in dieser Ausstellung. Mulot, Dahlen und Miltner, sonst meist mit Landschaften vertreten, sandten Blumen

und Früchte. Von den Landschaften fällt ein tüchtig gemaltes Schneestück von Waizelhahn auf. Christiansen ist mit seinem grünen Haus sehr glücklich vertreten. Im Interieur hat Freifräulein von Hadein ihre besondere Note. Ihre Arbeiten drängen sich nie vor; aber man übersieht sie auch nicht. Diesmal sind besonders ein paar Kircheninterieurs von sehr anziehender Wirkung. Es sind feine Stücke für stille Zimmer.

Zum Schluss für heute noch ein kurzer Besuch im **Kunstgewerbehaus Venn** in der Wilhelmstrasse. M. Haas hat eine hübsche Kollektion Landschaften ausgestellt und Ida Vogel eine hervorragende schöne Batikmalerei. Im übrigen wimmelt es hier bunt von entzückenden Täschchen, Körbchen, Nippaschen, Lederwaren, Keramiken, Schmuck. Strengkünstlerische Qualität. Von Frauen für Frauen. Lockende Fülle; aber zum Teil auch schon auf der Wanderung begriffen — nach den Weihnachtstischen. M. E.

## Milchversorgung.

Mit Wirkung von Dienstag, den 19. Dezember ab wird die Milchmenge, welche auf nachstehende Milchkarten zu liefern ist, festgesetzt

- 1. für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, stillende und werdende Mütter, wie bisher auf 1 L täglich
- 2. für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre auf 1/2 L
- 3. für Kinder im 5. und 6. Lebensjahre wie bisher auf 1/2 L
- 4. für Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre auf 5/8 L wöchentlich
- 5. für Personen über 70 Jahre auf 1/2 L

Die Lieferanten haben die ihnen durch die Heruntersetzung der Milchmenge ihrer Kunden frei werdende Milch dem Städtischen Milchamt, Wilhelmstr. 24/26, zwecks weiterer Verfügung unverzüglich zu melden.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916.

960 Der Magistrat.

## HOTEL KAISERHOF

an der Frankfurter Strasse, Wiesbaden. 5 Min. von der Wilhelmstr.

VORNEHMSTES FAMILIENHAUS

DIE HERRLICHSTE u. RUHIGSTE LAGE

Eigene Thermalquelle in der SPIEGELGASSE am Kochbrunnenbecken.

Direkte Zuleitung zu allen Badezimmern.

DAS GANZE JAHR GUT BESUCHT

PROSPEKT

EIGENES SCHWIMMBAD, SCHWIMMKURSE

### Königliche Schauspiel.

Dienstag, den 19. Dezember 1916. 290. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement. Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben, Volkspreise.

#### Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Hierauf:

#### Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hassreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr.

### Residenz-Theater

Dienstag, den 19. Dezember 1916.

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf L Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrst. 1 Mk., II. Sperrst. 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg. Abends 7 Uhr.

#### Peter Cornelius-Abend.

Mitwirkende: Melitta Helm, Frieda Cornelius vom Frankfurter Opernhaus, Käthe Hausa. Am Flügel: Helene Lorsch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

### Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

#### Jugend-Vorstellungen

(speziell geeignet für die reifere Jugend) zu ermässigten Preisen am 20., 21. und 22. Dezember von 3—5, 5—7 Uhr.

Preise der Plätze: von 40 Pfg. ab. **Vollständig neues Jugend-Programm!** Neueste Kriegsbilder.

U. a. S. M. der Deutsche Kaiser (Neueste Aufnahmen). Erst-Aufführung des köstlichen Trick-Lustspiels (4 sehr lustige Akte!)

#### Zaubertropfen.

Hierauf die lustige Backfisch-Gesch. **Tilla's Vormund** (oder: „Ein Trotzköpfchen“).

Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: Ilse Bois, Walter Steinbrink. Ab 7—10 Uhr nur für Erwachsene (gleiches Programm). Voranzeige für Samstag, 23. Dez. ein neuer Film mit Henny Porten Gretchen Wendland (Erstaufführung).



### 727 Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137 Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Vom 16. bis 19. Dezember.

Erstaufführung!

#### Das Geheimnis des Sees.

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten. In der Hauptrolle

ALWIN NEUSS.

#### Der Gipfel der Freiheit.

Lustspiel in 3 Akten mit Claire Waldoff.

Neueste Kriegsbilder. (Eiko erste Woche.)

### Stadtheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268. Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Dienstag, den 19. Dezember 1916. Abends 7 Uhr.

41. Vorstellung im Abonnement. Abonnementskarten Nr. 41. Ungerades Abonnement.

#### Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kleine Preise. Dutzendkarten haben Gültigkeit.

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

960

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. Dezember 1916.

Ihre Hoheit Fürstin-Wwe. von Schwarzburg-Sondershausen mit Gefolge, Sondershausen — Nassauer Hof.

Balland, Hr. Chemiker, Pforzheim	Gasthof Krug	Hessenberger, Hr. Kfm., Offenbach	Grüner Wald	Schmidtman, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald
Barbach, Hr. Dr. med. m. Fr., Wattenscheid	Schwarzer Bock	Hormann, Fr., München	Quisisana	v. Schubert, Hr. General m. Fr.,	Quisisana
Bear, Hr., Lemförde	Wiesbadener Hof	Horsehitz, Hr. Kfm., Brüssel	Wiesbadener Hof	Schwartz, Fr.,	Westfälischer Hof
Beging, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Zum neuen Adler	Huber, Fr., Karlsruhe	Privathotel Albany	Sievert, Hr., Berlin	Grüner Wald
Bielitz, Hr. Stabsarzt, Dr.,	Roselstr. 1	Humbert, Hr. Notar, Freinsheim	Goldener Brunnen	Sittel, Hr., Weier	Rheinischer Hof
Bitter, Hr. Kfm., Köln	Hotel Berg	Istel, Hr. Tonkünstler, Berlin	Wiesbadener Hof	Skalitzky, Hr. Kfm., Heida	Wiesbadener Hof
Blum, Hr. Kfm., Siegburg	Grüner Wald			Specht, Fr., Berlin	Hotel Adler Badhaus
Böckel, Hr. Pfarrer, Münsfelden	Grüner Wald			Stach v. Goltzheim, Hr. Sanitätsrat u. Oberstabsarzt,	Sanatorium Dr. Lubowski
Bohnstedt, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Sanatorium Nerotal				Nassauer Hof
Bonnern, Hr. Kfm., St. Wendel	Grüner Wald			Frein von Stein, Sondershausen	Palasthotel
Bornheim, Fr., Köln	Hotel Royal			Stiller, Hr. Leutnant, Berlin	Hotel Nizza
Bowinkel, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Grüner Wald			Strauß, Hr. Kfm. m. Fr., Marburg	Hotel Burghof
Bremshay, Fr., Ohligs	Wilhelmstr. 34				
Bremus, Hr. Kfm., Köln	Gasthof Krug			Thau, Hr., Baeknang	Zur Stadt Kreuznach
Cabailert, Hr. Obering. m. Fr., Mülheim	Nassauer Hof			Trost, Fr., Gevelsberg	Taunushotel
Cahn, Fr., Köln	Gasthof Krug			Vogel, Hr. Leutnant, Karlsruhe	Hohenzollern
Cahn, Hr. Kfm., Köln	Gasthof Krug			v. Volkmann, Fr. Rittm.,	Pens. Heimbberger
Caro, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald			Wagner, Hr. Kfm. m. Fr., Kreuznach	Frankfurter Hof
Crous, Hr., Gautzsch	Einhorn			v. Wegnern, Hr. Oberst m. Fr. u. Bed., Potsdam	Bierstädterstr. 15
				Wickom, Fr., Koburg	Sanat. Dietsenmühle
				Wiener, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Vogel
				Wilke, Hr. Oberstleutnant m. Fr., Schmalkalden	Minerva
				Zeumer, Hr., Würzburg	Villa Käster
				Zink, Fr. Kanzleirat, Würzburg	Minerva

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

## Bericht über den Fremdenbesuch

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kurgäste	Zusammen
Bis 15. Dezember . . .	63 697	38 010	101 707
Am 16. Dezember . . .	85	94	119
<b>Zusammen . . .</b>	<b>63 782</b>	<b>38 044</b>	<b>101 826</b>

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Kurtaxbüro.

# HOTEL QUISISANA

Parkstrasse Nr. 5

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

**Winklers Vegetarisches Kurrestaurant** Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienischester Aufenthalt. — Sehr leckere, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Joghurt und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2355.

**M. STILLGER** Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren  
WIESBADEN  
Häfnergasse 16.  
Ältestes Spezialgeschäft am Platze  
Gegründet 1856.

**Antiquitäten**  
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.  
Edelsteine. Juwelen. Perlen.  
**L. METZLER**  
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Jeden Mittwoch 5 Uhr  
**Bibelstunde**  
in der Englischen Kirche  
Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.  
Pfarrer Held, Missionsinspektor  
der Sudan-Pionier-Mission. 844

**Komf. Zimmer.**  
Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Telefon, Personenaufzug, Markt-platz 3, gegenüb. Wilhelms-Heilanst.  
**Fremdenheim Villa Römertor**  
Schützenhofstrasse 7.  
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad.  
760 Zimmer mit und ohne Verpflegung.

**Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“**  
6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder**  
701 aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.  
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

**Modelle**  
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte  
**J. BACHARACH**  
HOPLIEPERANT  
Webergasse 4 Webergasse 4

Prämiert Gold. Medaille  
**P. Rehm, Zahn-Praxis,**  
Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.  
Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtötten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. s. w.  
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.  
Sprechstunden von 9—6 Uhr. 718

**Kaffee Habsburg:**  
Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.  
Jeden Tag: Künstlerkonzert. 733

**Hotel Nizza,** Wiesbaden  
Frankfurterstr. 28  
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.  
Kochherren-Bäder. — Garten.  
Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 328.  
725 Besitzer: Ernst Uplegger.

Suchen Sie einen Kurgast?  
Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.  
Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

**Wiesbaden**  
Das Heil- und Erholungsbad  
Ruhewohnsitz für Pensionierte u. Rentner. — Kochsalzthermen 65,7° C. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Ischias, Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane usw. Alle Heilverfahren. — Alle Arten Bäder. Inhalatorium. Emanatorium. Voller Kurbetrieb während des ganzen Jahres. Prosp. frei. Städtisches Verkehrsureau.



